

2022 Juni | Juli | August

# EVANGELISCHER KIRCHENBOTE



AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

## Auf Wiedersehen



„VERTRAUT DEN NEUEN WEGEN,  
AUF DIE UNS GOTT GESANDT.  
ER SELBST KOMMT UNS ENTGEGEN.  
DIE ZUKUNFT IST SEIN LAND.“

EVANGELISCHES GESANGBUCH - LIED 395



## Liebe Leserinnen und Leser!



Manfred Siebald hat das Lied geschrieben:

Wenn Gott will und wenn wir leben,  
wollen wir uns wiedersehn.

Eh das wahr wird, was wir planen,  
kann noch viel geschehn.

Die, die Jesus Christus lieben,  
seh'n sich nie zum letzten Mal -  
wenn nicht hier auf dieser Erde,  
dann bei ihm einmal.

...

Und wenn Gottes Hand uns  
fest umschließt,

bleibt uns nah auch, wer uns ferne ist.

Nach 42-jähriger Dienstzeit in unserer evangelischen Kirche und 31 Jahren davon bei Euch, gehe ich mit dem 1. September in Pension. Am Sonntag dem 4. September 9:00 Uhr in Schladming gibt es dazu allerdings noch die „Entpflichtung“ durch Superintendent Wolfgang Rehner, wozu ich Euch alle herzlich einlade. Wo es Christiane und mich hin verschlägt, steht noch nicht fest. Aber wir können, solange kein neuer Pfarrer kommt, vorerst im Pfarrhaus in Radstadt bleiben und sind, solange wir da sind, und die Gesundheit es zulässt, weiter zu Gemeindediensten bereit. Trotzdem ist es auch gut, wenn es einen Schnitt gibt. So können neue Gemeindeglieder hinzufinden und mitarbeiten.

Mir hat selbst sehr viel bedeutet, meine Gaben in unsere Gemeinde einzubringen. Zwar ist auf manche meiner Ideen erst einmal nicht eingegangen worden, aber ich habe trotzdem so viel Wertschätzung und Unterstützung erfahren, z.B. wenn später dann doch darauf zurückgegriffen wurde, auch von Seiten, von denen das nicht unbedingt zu erwarten war. Am wohlsten habe ich mich immer dann gefühlt, wenn ich tun konnte, was mich begeistert hat und mir ein Herzensanliegen war: Kreativ „Omnibus“ (für alle)-Gottesdienst feiern mit guter Musik und Verkündigung, Texte aller Art verfassen, Religionsunterricht von der ersten Klasse Volksschule bis zur Matura, Konfirmationsvorbereitung mit eigenen Programmen und Projekten sowie Schulungen in den geistlichen Prinzipien des Glaubenslebens. Entstanden sind daraus im Laufe der Zeit die beiden Glaubenskurse: „Countdown - Zündung erhalten“, im Internet, während des Lockdown: „Spur Jesus“ neu als Buch geplant: „Komm und sieh“ und ein Vorlesebuch mit den biblischen Anfangsgeschichten „Anfang hat er selber keinen - Gott gibt

alles einen“.

Ich habe mich bei meinem Dienst immer auch bemüht, den Kasus, den Anlass dafür zu berücksichtigen und eine Sprache zu sprechen, die unsere Zeitgenossen auch verstehen, sowie unsere Botschaft zu veranschaulichen und betrachte den mir verliehenen Berufstitel „Oberstudienrat“ auch als Anerkennung dafür. Unvergesslich werden mir bleiben so manche Freizeit z.B. der Konfirmandensegeltörn vor Kroatien 2002, der legendäre „Bummerlstmattisch“, die beiden „duftenden“ Weihnachtsställe mit echten Schafen, Ochs und Esel in der Kirche. Überraschend war 2008 eine wirklich die Protestwochen glättende Predigt zur Einweihung des umstrittenen neuen Stadtplatzes in Radstadt, durchaus bemerkenswert zudem die Radstädter Vorreiterrolle beim kinderoffenen Abendmahl und nicht zuletzt manches seelsorgerliche Gespräch am Kranken- und Sterbebett, vor allem wenn ich selbst auch gestärkt daraus hervorgehen durfte.

Um so bedauerlicher ist es, dass ich manchen Hausbesuch schuldig geblieben bin. Dazu habe ich mich oft erst

**Herzliche Einladung zum Dankgottesdienst**  
anlässlich der Verabschiedung in die Pension von Christiane und Andreas Gripenotrog

Pfarrgemeindefest Christuskirche Aich So. 17. Juli 10:30  
Pfarrgemeindefest Versöhnungskirche Radstadt So. 21. Aug 9:30  
„Entpflichtung“ Ev. Kirche Schladming So. 4. Sept. 9:00



aufgemacht, wenn ich gerufen wurde. Überhaupt sind manche Beziehungen leider zu kurz gekommen. Dafür habe ich alles Bürokratische, allerdings nur weil ich es loswerden wollte, immer so schnell wie möglich erledigt, bin dabei jedoch auch regelmäßig ins Hudeln gekommen. Gott sei Dank hatte ich immer kompetente Mitarbeitende, die das ausgeglichen haben. Aber immerhin konnte ich das Kirchenorganisationsprogramm bedienen und habe auch sonst am Computer ein paar ganz ansehnliche Veranstaltungsplakate und Präsentationen entworfen.

Genervt hat etliche von Euch meine Zwangsbeglückung mit Kanonsingen oder das übervorsichtige Zusperrn aller Türen. Auch mein unerreichbarer Standard bei Aufräumen von Gesangbüchern konnte wohl nur Kopfschütteln hervorrufen. Ziemlich gelangweilt haben muss ich unsere Bibelleser mit meiner Auslegung des kompletten Römerbriefes im Lutherjahr 2017. Und irritiert hat einige von Euch vielleicht auch mein selbst jetzt noch penetranter Herumreiten auf den Big Five of Life, den 5 Aufträgen für das Gemeindeleben: 1. Gottesdienst zur Feier der Gotteskindschaft, 2. Kleingruppen zwecks Gemeinschaft, 3. Lebensveränderung durch Jüngerschaft, 4. Diakonie aus Dienstbereitschaft, 5. Weitergabe der Frohbotschaft. Ich habe die 5 Mandate dieses für mich unverzichtbaren Gemeindeentwicklungsprogrammes immer wieder neu formuliert. Konzeptionelles, gut vorbereitetes Arbeiten war mir eben immer wichtig. Daraus ist ja dann auch mein erstes Buch „Prototyp Kirche“ geworden.

Unverständlich ist mir, dass ich nie beim Schladminger Jugendtag predigen durfte. Und kurios war z.B. einmal, dass ich wegen der Entfernung einer Hakenkreuztätowierung vom Arm eines unserer Schutzsuchenden kurz selbst als guter Kunde des Tatoonladens galt. Sehr beschäftigt hat mich eine Zeit lang auch, wie eine einzige Zeugenaussage von mir vor Gericht offenbar über das Bleibenkönnen oder Gehenmüssen von in Österreich Schutzsuchenden entscheiden konnte.

Und eine offizielle Singerlaubnis samt professioneller Darbietung mei-

ner umgetexteten Hitmelodien, wie das Schafelied, kann ich mir genauso aus dem Kopf schlagen wie die Übernahme meiner Impfwerbung „Reich den Arm“ oder meines Mottos für die Pandemie „Look up im lockdown.“ Das stand unter einem Bild des Apostels Paulus, der sehnsüchtig durch ein Gefängnisfenstergitter zur Sonne blickt und hat meine Gemütslage im Corona-Abschnitt meines Dienstes zutreffend wiedergegeben.

Dankbar bin ich, dass ich über viele Jahre hinweg nicht nur mit bestimmten Mitarbeitenden unserer Gemeinde eigentlich ganz ordentlich zusammengearbeitet habe und ausgekommen bin. Ob das umgekehrt auch so gesehen wird, mögen die Betroffenen selbst beurteilen. Am liebsten waren mir selbstständige Mitarbeitende und nicht zu viele Meetings, also ein „digitaler“ Leitungsstil mit viel gleichzeitiger Informationsvermittlung. Ganz wichtig waren für mich auch die unter Euch, mit denen ich gemeinsam beten konnte. Prinzipiell war es vor allem die konkrete Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Dienst, die meine Teams gewissermaßen automatisch bildete, und die dann sogar intensiver sein konnte z.B. mit der Küsterin in der Sakristei vor dem Gottesdienst als bei mancher wichtigen Besprechung. Am besten habe ich jedenfalls mit denen *zusammengearbeitet*, mit denen ich *zusammen gearbeitet* habe. Gern auch in der Pension weiterführen möchte ich meinen „Philosophenzirkel“, der mich missionarisch-evangelistisch und argumentativ jung und frisch gehalten hat, weil da wie nirgends sonst regelmäßig herausfordernde Glaubensgespräche zu führen waren.

Für die Work-Life-Balance haben ansonsten meine Frau und unsere Kinder samt Enkeln gesorgt. Ohne meine Familie hätte ich meinen Dienst so nicht tun können. Vor allem Christiane hat sich immer mit einbinden lassen in meine Arbeit und mir dadurch geholfen, mich selbst nicht völlig darin zu verlieren, sondern bei manchem mit Euch angestoßenen, guten Glas immer auch das Leben neben dem Dienst zu genießen. Christiane war mir immer wieder Klagemauer und hat meinen

Gemeindegedanken oder Gemeindebedenken geduldigst zugehört. Außerdem hat sie jeden Sonntag mit ihrem Team in Radstadt einen einmaligen, weil wirklich lückenlosen Kindergottesdienst angeboten.

Dass mein Dienst in diesen langen Jahren auch anstrengend war, verdeutlicht nicht nur die Reha, die ich im Frühsommer (15. Juni bis 13. Juli) noch machen darf, sondern zeigen auch meine völlig zerschlissenen Talare. Um so schöner, dass unsere Presbyterien gewissermaßen zum Abschied aber auch zum Weitertun großzügigst zu einem selbst entworfenen, alle Stückeln und Wetter spielenden, handgemachten, feinen neuen Zwirn beigetragen haben, den ich sehr gerne dankbar für die Würdigung meines Dienstes und in guter Erinnerung an erfüllte Jahre bei Euch tragen werde.

*Herzlichst Euer Pfarrer Andreas*

## INHALT

- 2 Wort des Pfarrers
- 4 Einfach zum Nachdenken
- 6 Der Kirchenbote im Wandel
- 7 Verwaltung | Informationen
- 8 Fackelträger -Tauernhof
- 9 Stellenausschreibung
- 10 Wort des Kurators | Gemeindefest
- 11 Christine Skopek stellt sich vor
- 12 Aus dem Frauenkreis
- 13 Frühstück mit der Bibel
- 14 Aus der Tochtergemeinde Aich
- 15 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
- 16 Freud und Leid in der Gemeinde
- 17 Ihr Kontakt zu uns | Statistik
- 18 Schutzsuchende
- 19 Kriegswunden heilen langsam
- 20 OM Christian Pilz
- 21 Anne-Marie Klade aus Mali
- 22 Campus Connect - Gudrun Marko
- 23 Schladminger Jugendtag
- 24 Alles hat klein begonnen
- 25 Auf Wiedersehen
- 26 Gottesdienst „Die Chorwürmer“
- 27 Vita-MINE | Goodbye
- 28 Termine



## EINFACH ZUM NACHDENKEN

# GOTT SPONSERT KEINE FLOPS.

ANDREAS GRIPENTROG

**Gottes Verheißungen: Was uns kein Kopfzerbrechen mehr bereiten muss ...**

*Klaus Peter Hertzsch hat 1989 das Lied geschrieben:*

Vertraut den neuen Wegen, auf die  
der Herr uns weist, weil Leben heißt:  
Sich regen, weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen  
Himmel stand, sind Menschen ausge-  
zogen in das gelobte Land.  
Vertraut den neuen Wegen, auf die  
uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen.  
Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen  
in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen.  
Das Land ist hell und weit.

Die Zeiten haben sich geändert. Ich  
schreibe diese Zeilen während in der  
Ukraine ein furchtbarer Krieg tobt. Was  
die Zukunft bringt, ist ungewiss. Das  
macht überall große Sorgen. Wie gut ist  
es da, sich auf Gottes Verheißungen be-  
sinnen zu können. Wir erinnern uns  
daran, damit wir wissen, wogegen wir  
„versichert“ sind und was wir getrost  
vergessen können. Die Zusagen Gottes  
gelten für alle Zeiten. Und mit ihnen  
können wir zuversichtlich in die Zukunft  
blicken. Wir sehen wie bei einer Parade  
nur, was gerade läuft. Aber Gott über-  
blickt alles. Er steht am Anfang und am  
Ende. Er hat den Überblick. Er erfüllt  
seinen Plan. Darum:

**Vertrau darauf: Gott weiß,  
was kommt.**

»Deine Augen sahen mich, als ich noch  
nicht bereit war, und alle Tage waren  
in dein Buch geschrieben, die noch wer-  
den sollten und von denen keiner da  
war.« Psalm 139,16.  
Die Geschichte ist his story, seine Ge-



Foto: pixabay

schichte. Und so wissen wir zwar nicht,  
was die Zukunft bringt, aber wer die Zu-  
kunft bringt. Und wenn Gott sie bringt,  
wird endlich alles gut. Darum:

**Vertrau darauf: Gott meint es gut.**

»Denn ich weiß wohl, was ich für Ge-  
danken über euch habe, spricht der  
Herr: Gedanken des Friedens und nicht  
des Leides, dass ich euch gebe das  
Ende, des ihr wartet.« Jeremia 29,11  
Und auch wenn wir uns verlassen füh-  
len, sind wir dennoch nicht allein. Du  
plus Gott ihr seid auf alle Fälle in der  
Mehrheit. Darum:

**Vertrau darauf: Gott geht mit.**

... der Herr hat gesagt: »Ich will dich  
nicht verlassen und nicht von dir wei-  
chen.« So können auch wir getrost  
sagen: »Der Herr ist mein Helfer, ich will  
mich nicht fürchten; was kann mir ein  
Mensch tun?« Hebräer 13,5+6

Und wenn „nicht“ „nie“ bedeutet, und  
„nie“ wirklich „nie“ meint, dann kann  
eigentlich nichts mehr schiefgehen.  
Darum sollen wir keine schwarzen  
Vögel der Sorge und der Angst auf un-  
serem Kopf ihre Nester bauen lassen,  
sondern beherzigen:

**Vertrau darauf: Gott hält fest.**

»Verlass dich auf den Herrn von gan-  
zem Herzen, und verlass dich nicht auf  
deinen Verstand, sondern gedenke an  
ihn in allen deinen Wegen, so wird er  
dich recht führen.« Sprüche 3,5  
»Aber Gott ist treu, der euch nicht ver-  
suchen lässt über eure Kraft, sondern  
macht, dass die Versuchung so ein Ende  
nimmt, dass ihr's ertragen könnt.« 1.  
Korinther 10,13  
Wenn unser Herz allein auf ihn ausge-  
richtet ist, kann er uns seine Wege zei-  
gen und leiten. Die Kraft, die wir dazu  
brauchen, kommt, wenn wir sie brau-



chen, nicht auf Vorrat, aber täglich. Und zusammen mit dem Eingang in eine schwere Zeit schafft Gott auch einen Ausgang. Denn mit dem Eigentumsrecht hat Gott auch die Sorgspflicht für uns übernommen. Darum:

**Vertrau darauf: Gott trägt durch.**

»In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.« Johannes 16,33

»Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland.«

Jesaja 43,2+3

Und wenn uns Unrecht geschieht, und wir verbittert sind, müssen wir uns nicht rächen und es uns selber richten,

sondern dürfen das Gott überlassen. Darum:

**Vertrau darauf: Gott übersieht nichts.**

»Zähle die Tage meiner Flucht, / sammle meine Tränen in deinen Krug; ohne Zweifel, du zählst sie.« Psalm 56,9  
»Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er vergäße euer Werk und die Liebe, die ihr seinem Namen erwiesen habt, indem ihr den Heiligen dienet und noch dient.« Hebräer 6,10

Das Leben vergeht, aber eines, das gelebt wird mit Jesus, besteht in alle Ewigkeit. Denn was Gott angefangen hat, zieht er auch durch.

**Vertrau darauf: Gott bringt ans Ziel.**

» ... und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.« Johannes 10,28

» ... sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.« 2. Timotheus 2,13

» ... und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.«

Philipper 1,6

Gott hat für alles seinen Zeitplan. Und auch wenn er uns nicht alle Details davon im Voraus gibt, ist er doch weder in Eile, noch hat er Verspätung. Sein Timing ist zwar nicht immer angenehm, aber Verzögerungen und Unterbrechungen sind bei ihm Einladungen. Wenn wir Gott vertrauen, macht er sein Wort an uns wahr. Das dürfen wir gerade in Zeiten der Veränderung und Verunsicherung erfahren.

## 500 Jahre evangelisches Leben: Geplante Aktivitäten

Glück-  
auf...

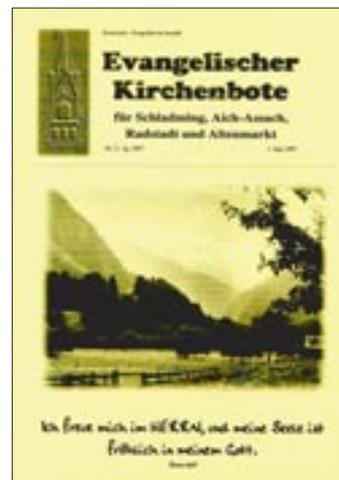
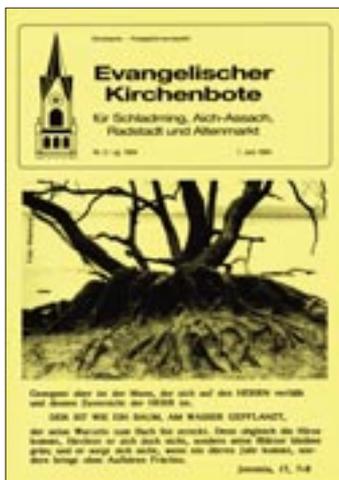
das  
Evangelium  
pochen



Evang. Pfarrgemeinde A.B.  
Schladming Martin-Luther-Str.71  
www.evang-schladming.at  
03687/22337



# Der Kirchenbote im Wandel der Zeit

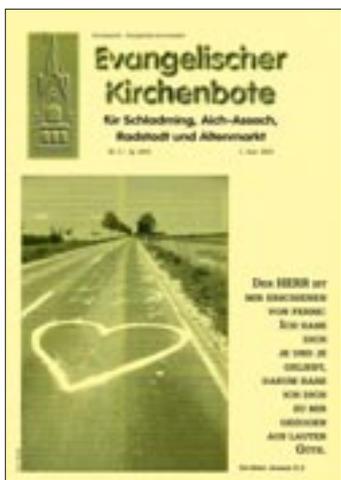


## PETER GALLER

Im Advent 1974 erschien der erste Kirchenbote. Es war eine sechsstufige schreibmaschinengeschriebene Ausgabe, mit einem Umdrucker einfach vervielfältigt und zusammengeheftet. Die Presbyter Dominik Feistl und Ger- not Kunzelmann waren die Initiatoren und Autoren. 1978 hat Gerhard Krömer die Schriftleitung übernommen. Als ich am 1. November 1985 als Gemeindediakon und Religionslehrer nach Schladming kam, war es mir und meiner Frau von Anfang an ein Anliegen, dass regelmäßig ein Kirchenbote erscheint. So haben wir es uns zur Aufgabe gemacht einen vierteljährlichen Kirchenboten zu erstellen. Angefangen haben wir mit einfachen Mitteln im unserem Wohnzimmer mittels Schreibmaschine und Overheadprojektor: Zuerst wurden die Texte der verschie-

denen Beiträge in dreispaltigen Bahnen geschrieben und dann auf dem Overheadprojektor auf ein Raster aufgeklebt. Die Grafiken wurden selbst gezeichnet oder ausgeschnitten und dazwischen geklebt. So erschien unser erstes Ausgabe am 1. März 1986. Anfang der 1990 Jahre wurde dann ein einfacher Schreibcomputer angeschafft der schon eine gewisse Erleichterung brachte, konnte man doch die Texte auf einem kleinen Bildschirm lesen und bei Bedarf korrigieren. So musste bei Fehlern nicht alles noch einmal neu geschrieben werden. Mitte der 1990er Jahre zog dann das Computerzeitalter herauf und damit wurde es erheblich einfacher, den Kirchenboten zu gestalten. Mit der März Ausgabe 2004 erschien der Kirchenbote erstmals in Farbe. Es war uns stets ein Anliegen, den Kirchenboten zeitgemäß und von seinem Umfang her weiterzuentwi-

ckeln, ihn interessant zu gestalten und ihn zu einem Bindeglied zwischen den Gemeindemitgliedern zu machen. Nach 37 Jahren und mit über 140 Ausgaben mit mehr als 2600 Seiten, die redigiert, layoutiert und druckfertig gemacht werden mussten, beende ich nun im Zuge meiner Pensionierung mit dieser Ausgabe auch die Mitarbeit am Kirchenboten. Es war eine schöne, aber zeitweilig auch herausfordernde Aufgabe, stets jedes Druckwerk rechtzeitig und aktuell zu gestalten. Ich bedanke mich bei den Lesern und Leserinnen für manche kritische aber auch all die lobenden Rückmeldungen und wünsche Georg Skopek mit dem neuen Redaktionsteam Gottes Segen, viele kreative Ideen sowie Kraft und Durchhaltevermögen bei der Erstellung der nächsten Kirchenboten.





## VERWALTUNG

ERHARD SIEDER  
INGRID STOCKER

Wie die meisten schon registriert haben hat unser langjähriger Mieter Michael Gerhardt (Geschäft myKEY) mit Jahresende 2021 seine wohlverdiente Pension angetreten. Er hat sein Geschäft (Schlüsseldienst) weitergegeben und der Nachfolger wird nicht mehr in Schladming seinen Standort haben. Wir danken Michael Gerhardt für das gute Miteinander und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seinen neuen Lebensabschnitt.

In dem Geschäftslokal gibt es wieder neue Mieter. Judith Windberger & Markus Rauh werden mit Anfang Juni „Die Schmeichelei“ eröffnen.

Es wird wohltuende Produkte aus der Region geben. Auch ihnen wünschen wir viel Freude, Erfolg und Gottes Segen.

## Silberne Konfirmation und Jubelhochzeiten

### Silberne Konfirmation



Für den **28. August 9:00 Uhr** ist auch wieder die **Silberne Konfirmation** geplant. Alle, die in Schladming in den Jahren 1995 – 1997 konfirmiert wurden, werden persönlich dazu eingeladen. Willkommen sind aber natürlich auch jene Gemeindemitglieder, die in der Zwischenzeit zugezogen sind – bitte meldet euch telefonisch oder per Mail im Pfarramt.



Dasselbe gilt auch für die Ehepaare, die im Jahr 2022 eine **Jubelhochzeit** feiern oder gefeiert haben. Angeschrieben und persönlich eingeladen werden alle Paare, die im Jahr 2022 ihre Goldene, Diamantene oder gar Eiserne Hochzeit feiern durften. Auch hier sind **ALLE** Jubelpaare herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst zum Erntedankfest am **9. Oktober 10 Uhr** willkommen.

Wir wollen Gott die Ehre geben und ihm danken für seine Begleitung und Bewahrung und alle Gnade in den vergangenen Jahren. Und natürlich soll auch die Gemeinschaft und Geselligkeit nicht zu kurz kommen!

## GEMEINDEGEBET



*Wir laden herzlich ein:*

### GEMEINDEGEBET

**Dienstag 18 - 19 Uhr wöchentlich** - mit Ausnahme von Feiertagen und in Ferienzeiten - im Pfarrhaus in Schladming und / oder telefonisch.

*„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben.“*

JOHANNES 16,24

## WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON



**Wir wollen uns als Pfarrgemeinde weiter an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligen?**

**Abgabetermin ist der 7. bis 11. November im Pfarrhaus / Kinder-raum in Schladming**

## WIEDERSEHEN

NATALIE GREEN



Ende September ziehen mein Mann Jonathan und ich zurück nach England. Es war immer unsere Absicht, in unsere Heimat zurückzukehren, um uns zur Ruhe zu setzen, aber aus familiären Gründen kehren wir einige Jahre früher als geplant nach England zurück.

Es war mir ein Vergnügen und eine Ehre, in Gottesdiensten zu spielen und einen Beitrag zur örtlichen Gemeinschaft zu leisten. Ich bin dankbar für die Freundschaften, die ich durch kirchliche Verbindungen geschlossen habe; Schladming und Ramsau werden immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Vielen Dank Natalie



# Die Missionsgemeinschaft der Fackelträger - TAUERNHOF



MARTIN BUCHSTEINER  
GERHARD KRÖMER

**„Unser Auftrag ist, Jesus Christus als den gegenwärtigen Herrn zu verkündigen durch Bibellehre, Gemeinschaft und praktische Einsätze. Dadurch wollen wir Menschen für den Dienst in der weltweiten Gemeinde Gottes zurüsten.“**

Es war eine von Gott gegebene Vision, die 1947 Major W. Ian Thomas geschenkt wurde. Nach dem 2. Weltkrieg sah er die große Not und Orientierungslosigkeit junger Menschen. Er und seine Frau Joan beschlossen, Capernwray als Ort der Begegnung für junge Menschen aus ganz Europa zu öffnen. Sie versorgten sie mit Unterkunft und Verpflegung in einer wunderschönen Urlaubsumgebung im Norden Englands und gaben ihnen inspirierende Verkündigung aus der Bibel. Bald entdeckten diese Gäste, das Abenteuer Jesus Christus persönlich zu kennen.



**Major W. Ian Thomas und seine Frau Joan gründeten Capernwray im Norden Englands.**

Es waren Jugendliche aus Deutschland, die nach Capernwray, kamen. Sie begannen sich, „Träger der Fackel“ zu nennen und so wurde der Name „Fackelträger“ geboren. Die Realität des lebendigen Christus entfachte das christlichen Lebens als Beziehung von vielen Menschen aus ganz Europa. Daraus entstanden weitere Bibelschulen zuerst in Deutschland (Klostermühle) und dann in Österreich (Schloss Klaus/ und Tauernhof/Schladming).

Heute gibt es diesen Dienst in 25 verschiedenen Zentren auf allen Kontinenten. Tausende von Menschen werden jedes Jahr durch Jesus Christus verändert. W. Ian Thomas hat das im Alter von 19 Jahren erfahren: Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit (Kolosser 1,27).

Die Fackelträger haben sich als eingetragene Vereine oder rechtlich anerkannte Werke organisiert. Wo irgend möglich haben sie dabei auch die Zugehörigkeit zu den bestehenden anerkannten christlichen Kirchen und Gemeinden zum Ausdruck gebracht.

Mit allen Aktivitäten und auch als Lebensgemeinschaft stehen wir als Fackelträger im Dienste der Kirchen und Gemeinden, die sich zu Jesus bekennen, um für sie und häufig auch in ihren Namen Aufgaben zu erfüllen, die sich aus der missionarischen und diakonischen Berufung der Gemeinde des Herrn Jesus Christus für alle Christen gemeinsam ergeben.

Wir schreiben niemanden aus unserer Gemeinschaft vor, zu welcher Konfession er oder sie gehören soll. Wir ermutigen zu aktiver, bejahender und engagierter Mitarbeit in Kirche bzw. Gemeinde, aus der die einzelnen Mitarbeitenden kommen. So praktizieren wir geschwisterliches Zusammenleben und liebevolles und respektvolles Annehmen der Verschiedenheiten im Leibe Christi.

Den Tauernhof, der von 1913 bis 1945 ein Waisenhaus war, wurde 1964 als Fackelträgerzentrum ausgebaut. Er



**Dir. Gernot Kunzelmann, Leiter des Tauernhofes von 1964 - 1988.**

ist seit 1991 ein eingetragener, evangelisch-kirchlicher Verein. Die Arbeit an sich ist jedoch überkonfessionell, das heißt, nicht an eine bestimmte Konfession gebunden. Wir sind keine Kirche und gründen keine Kirchen, sondern sehen unseren Auftrag darin, durch Schulungen, Freizeiten und Kurse Menschen für den Dienst in der weltweiten Gemeinde Jesu Christi zuzurüsten. Das bedeutet auch, dass wir Christen aus unterschiedlichen Konfessionen bei uns willkommen heißen und mit Kirchen verschiedener Denominationen zusammenarbeiten.

Der Tauernhof will ein Ort sein, wo Menschen Orientierung, Hilfestellung und Zurüstung für ihr Leben erfahren. Als Fundament dazu dient uns die Heilige Schrift, die Bibel. Unsere Kurzbibelschulen sind international und werden deshalb in englischer Sprache abgehalten. Die Bibelschüler haben zusätzlich zum täglichen Unterricht die Möglichkeit, Einsätze in Schulen, Altersheim, Krankenhaus und Kirchengemeinden zu gestalten, um damit auch unseren diakonischen Auftrag zu erfüllen. Für Einheimische werden Bibelkurse ange-



boten. Die Sommer- und Winterfreizeiten sind meist einwöchig und werden in Deutsch abgehalten. Wir sind Dankbar für die guten Beziehungen zu den Kirchengemeinden in unserer Region und freuen uns darüber, dass der Tauernhof und der dazugehörige, öffentliche Buchladen zunehmend auch ein Ort der Begegnung für Einheimische und Gäste geworden ist.

[www.tauernhofaustria.at](http://www.tauernhofaustria.at)  
[www.torchbears.org](http://www.torchbears.org)

*Martin Buchsteiner ist Leitender Direktor im Tauernhof und Pfarrer i.R. Gerhard Krömer ist der Vorsitzende des Vereines*



**Vorstand des Vereines (2017):** Direktor Martin Buchsteiner, Univ. Prof. em. Dr. Hans-Joachim Eckstein, Franz Lackner, Pfarrer i.R. Gerhard Krömer, Brad Keirnes, Joel Cooke.

## Ausschreibung Jugendreferent | Jugendreferentin

*Die evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schladming befindet sich im Herzen Österreichs. Unser Ziel ist es, Menschen für Jesus zu gewinnen, ihnen ein geistliches Zuhause zu geben und Sie in der Jesus Nachfolge zu begleiten. Die Pfarrgemeinde hat rund 3.800 Mitglieder. Die Kerngemeinde befindet sich in Schladming mit Predigtstellen in Radstadt, Aich und Mandling. In unserer Pfarrgemeinde gibt es zwei Pfarrstellen.*

*Neben zahlreichen Hausbibelgruppen und Treffen für junge Erwachsene wie Jugendliche, gibt es auch ein wöchentlich geöffnetes Jugend Café. Zirka 35-40 Jugendliche durchlaufen das jährliche Konfirmandenprogramm. Für Kinder gibt es verschiedene Angebote wie z.B. einen Kinderchor oder die Krabbelgruppe.*

*Die Pfarrgemeinde verfügt in Schladming über eine neu renovierte Kirche, ein Pfarrhaus sowie Nebengebäuden mit Gruppen- und Veranstaltungsräumen.*

Wir suchen ab sofort einen Jugendreferenten im Ausmaß von 40 Wochenstunden mit Dienstort in Schladming und folgenden Aufgaben:

✘ Begleitung und Schulung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen im Bereich der

Jugend- und Konfirmandenarbeit.

- ✘ Koordination und MitarbeiterInnen der Jugend- und Jungschartreffen
- ✘ Gestaltung von Jugend- und Jungschartreffen
- ✘ Mitarbeit im Kernteam des Schladminger Jugendtages
- ✘ Mitarbeit bei Gottesdienst und Gemeindefreizeiten
- ✘ Religionsunterricht (4 Unterrichtsstunden) an der öffentlichen Schule (Volksschule oder NMS) in Schladming

**Wir erwarten:**

- ✘ Eine geistliche Glaubensausrichtung auf den dreieinigen Gott (Gott den Vater, seinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist).
- ✘ Bereitschaft zur Begleitung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen unter flexiblen Voraussetzungen (Arbeitszeiten).
- ✘ Hauptarbeitszeit von Freitag – Sonntag (ein Wochenende pro Monat ist frei)
- ✘ Leitungsbegabung
- ✘ Abgeschlossene theologische Ausbildung (Bibelschule) ist wünschenswert

✘ Langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Bereich der Jugendarbeit

✘ Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche Österreich (Landeskirche)

**Wir bieten:**

- ✘ Eine aufgeschlossene Gemeindeführung (Presbyterium), offen für neue Ideen
- ✘ Ein aktives Team von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
- ✘ Freiraum zur Entwicklung neuer Ideen und Konzepte sowie Möglichkeiten zur Weiterbildung.
- ✘ Leistungsgerechte Bezahlung entsprechend der kirchlichen Mindestgehälterverordnung der evangelischen Kirche in Österreich
- ✘ Hilfestellung bei der Wohnraumbeschaffung

Für nähere Auskünfte bitten wir um Kontaktaufnahme mit Kurator Johannes Steiner Tel. 0664/4330355

Allfällige Bewerbungen mit Lebenslauf und Kopie von Zeugnissen bitte an das Presbyterium der evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schladming z.H. Hr. Kurator Johannes Steiner, A-8970 Schladming, Martin Luther-Straße 71





## Aus dem Mitarbeiterkreis: Christine Skopek stellt sich vor

Die Kirchengemeinde lebt von der Gemeinschaft. Menschen treffen sich, bringen sich mit ihren Gaben ein, unternehmen etwas gemeinsam und pflegen Beziehung. Christine Skopek ist eine dieser Personen, die man immer und überall in unserer Kirchengemeinde antrifft. Das macht einen schon neugierig, wer sie denn eigentlich ist. Was macht sie? Was interessiert sie? Fragen wir doch einmal nach.



**KB Christine, stimmt es, dass du keinen Kaffee trinkst? Was gibt es bei dir zum Frühstück?**

Ja, das stimmt - ich trinke keinen Kaffee. Ganz ehrlich, ich frühstücke nur, wenn ich unterwegs oder eingeladen bin. Im Alltag frühstücke ich gar nicht.

**KB Wo lebst du? Hast du Familie?**

Aufgewachsen bin ich in der Ramsau - nachdem ich geheiratet habe, wohnte ich in Schladming und seit 6 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Rohrmoos. Also ja, Familie hab ich: Georg und ich haben zwei Söhne - Maximilian ist vier Jahre und Xaver zwei Jahre.

**KB Man weiß, du bist kreativ. Wie lebst du diese Kreativität in deinem Leben aus?**

Meine Kreativität lebe ich derzeit mit und neben den Kindern aus - malen, basteln, nähen, dekorieren usw. alles was man halt auch gut mit Kids machen kann.

**KB Wenn du an Gott unseren Schöpfer denkst, was fasziniert dich am meisten?**

Ganz klar - die grenzenlose Liebe. Diese erfüllende Liebe, welche wir von Gott bekommen, wenn wir danach suchen, kann uns kein Mensch dieser Welt geben und können auch

wir niemandem weitergeben - die gibt's nur bei und von Gott.

**KB Seit wann hast du eine persönliche Beziehung zu Jesus?**

Hm, eine persönliche Beziehung hab ich, seit ich ca. 14 Jahre alt bin. Ich bin in

einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, es war mir also immer vertraut. Alles, was ich wusste, rutschte aber erst bei einem Jugendkongress (TeenStreet) in mein Herz und von da an wuchs die persönliche Beziehung zu unserem Schöpfer.

**KB Wo und warum bringst du dich in der Schladminger Kirchengemeinde ein?**

In der Schladminger Kirchengemeinde trifft man mich fast jeden Freitag in der Vita-Mine. Dort arbeite ich in der Küche und wenn ich nicht arbeite, bin ich privat dort. Seit Anfang des Jahres bin ich im Schaukastl-Team dabei und manchmal helfe ich beim Kindergottesdienst aus. Die Arbeit in und für die Gemeinde mache ich in erster Linie wegen der Gemeinschaft. Menschen brauchen Menschen und Kontakte/Beziehungen können nur entstehen und wachsen, wenn wir rausgehen und aufeinander zugehen.

**KB Was ist das Schaukastl?**

Das Schaukastl befindet sich nördlich des Kirchenareals und ist in zwei Teile geteilt. Auf der rechten Seite befinden sich alle aktuellen Infos/Termine zu Gottesdiensten und Veranstaltungen und auf der linken Seite werden Impulse kreativ gestaltet, welche zum Nachdenken anregen sollen.

Spannend! Danke für diesen kurzen Einblick in dein Leben, Christine. Wir freuen uns, dich und deine Familie in

unserer Kirchengemeinde zu haben. Wenn dich Leute also noch besser kennenlernen wollen, müssen sie dich einfach zum Frühstück einladen. Danke auch für alle Mitarbeit in so vielen Bereichen und für das Schaukastl. Damit kennen wir einen weiteren Ort, wo wir die letzten Neuigkeiten aus der Kirchengemeinde finden.





## AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

### FRAUENKREISNACHMITTAG im Februar

Bei unserem Nachmittagstreffen am 1. Februar durften wir nach einer musikalischen Einstimmung von G. F. Händel (Panflöte u. Orgel) über Jesu Anwesenheit bei der Hochzeit zu Kana und in unserem Leben nachdenken. Wenn wir Jesus einladen, kommt er sicher. Wir profitieren in jeder Hinsicht davon, dürfen über seine Großzügigkeit staunen, seiner Zeitplanung vertrauen und gewiss sein, dass das Beste erst zum Schluss kommen wird. Jesus kann nicht nur Wasser in Wein verwandeln, er bewirkt auch Veränderungen in unserem Leben. Welch wunderbare Zusagen!

### GEBURTSTAGSFEIER am 22. Februar

Unser Herr Pfarrer lenkte in seiner Andacht den Blick auf die vor uns liegenden Lebensjahre und zeigte uns, wie wichtig die immerwährende Verbindung zu unserem himmlischen Vater ist. Im täglichen Gebet dürfen wir all unsere Sorgen und Bedrängnisse vor Gott bringen und können so an den Herausforderungen des täglichen Lebens wachsen. Bei ihm dürfen wir unsere Batterien anschließen, an seinem Stromkreis unsere Akkus aufladen und so ganz ruhig werden.

### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG am 5. April

Mit großer Freude durften wir endlich wieder eine Jahreshauptversammlung abhalten und viele treue Mitglieder beim Kirchenwirt begrüßen. In ihrem Tätigkeitsbericht, der die Jahre 2019 bis 2021 beinhaltet, berichtete Gunde über viele Aktivitäten, die wir durchführen konnten, manche Planungen mussten aber auch verworfen werden. Lang war die Liste der Frauen, die uns in den letzten drei Jahren zum himmlischen Vater vorausgegangen sind. Leider fällt es im Moment sehr schwer, neue Mitglieder zu gewinnen. So möchte ich mich an dieser Stelle bei all unseren Sprengelhelferinnen bedanken, die sich so tatkräftig für den Frau-



*vorne von links: Helga Tritscher, Brunhilde Keinprecht, Fischbacher Hilda  
hinten von links: Ambrosch Heidrun, Sandtner Genoveva, Pözl Sophie.*



*Wir genießen die Gemeinschaft bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Tritscher.*

enkreis einsetzen. Ein herzliches Dankeschön an alle „pensionierten“ Helferinnen für ihren jahrzehntelangen Dienst und auch an alle, die sich bereit erklärt haben, diese Aufgabe neu zu

übernehmen. Mit einem freudigen Blick auf den Kassastand konnten wir unserer Irmgard die Entlastung für ihre Kassaführung aussprechen. Schweren Herzens müssen wir die Entscheidung



*Sprengelhalterin Helga Wohlmutter mit der „100-jährigen Jubilarin“ Hilda Fischbacher.*

### GEPLANTE TERMINE:

**7. Juni** (Dienstag nach Pfingsten): **Tagesausflug nach Salzburg** (Christuskirche) und Freilichtmuseum Großgmain

**24. Juli: Gottesdienst 70 Jahre Frauenkreis.** Nächster Frauenkreismittag wird am **6. September** sein (im Juli und im August machen wir Sommerpause).

von Gabi annehmen, aus dem Leitungsteam auszuscheiden. Deshalb möchten wir von ganzem Herzen „Vergelt's Gott“ sagen für deine Mitarbeit und deinen Einsatz in all den Jahren!

In seiner abschließenden Andacht stellte uns unser Herr Pfarrer Gripen-trog starke Frauen aus der Bibel vor, die sich allesamt auf Gott und seine Führung eingelassen, die Herausforderungen angenommen, Gottes Plan vertraut und durchgehalten haben. Ruth, Naomi, Hanna und Maria sollen uns ein Vorbild sein und uns ermutigen treu zu bleiben, auch wenn unser himmlischer Vater unsere eigenen Pläne durchkreuzt. Er hat sicher den besseren Plan!

## FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL



herzliche Gemeinschaft sehr genossen.

Derzeit sind weitere Zusammenkünfte möglich. Wir laden herzlich ins evangelische Pfarrhaus Schladming ein. Beginn ist um 8:15 Uhr.

**Dienstag, 31. Mai**

**Dienstag, 14. Juni**

**Dienstag, 28. Juni**

**Dienstag, 12. Juli**

Erfreulicherweise konnten wir von März bis Mai 2022 vier Zusammenkünfte des Frühstücks mit der Bibel im evangelischen Pfarrhaus Schladming durchführen. Wir haben die fröhliche,

Wir wünschen Euch Gottes Schutz und Hilfe

Sigrid und Gerhard Krömer



*Leitungsteam Frühstück mit der Bibel: von links: Elisabeth Tritscher, Gundi Kieler, Sepp Kieler, Sigrid Krömer.*



*Blick in den Gemeindesaal Schladming beim Frühstück mit der Bibel: Bibellese.*



## AUS DER TOCHTERGEMEINDE AICH

### WORT DER KURATORIN ELFRIEDE TSCHERNER

*Liebe Kirchengemeindemitglieder!*

Endlich dürfen wir unsere Gottesdienste wieder in gewohnter Art und Weise ohne Mund/Nasen-Schutz feiern.

So lade ich sehr herzlich zu zwei besonderen Gottesdiensten ein: Pfingstsonntag, 5. Juni, feiern wir den Geburtstag der christlichen Kirche. Pfarrer i.R. Gerhard Krömer wird in diesem Gottesdienst die Festpredigt halten.

Am 17. Juli, ein Monat früher als sonst, feiern wir unser 19. Kirchweih-Gemeindefest in unserer Christuskirche in Aich. Es war ja der 31. August 2003, an dem unsere Christuskirche in Aich eingeweiht wurde. Bei diesem Fest werden wir auch von Pfarrer Andreas Gripentrog Abschied nehmen, der mit 1. September 2022 in Pension geht.

Ich möchte die Gelegenheit nützen, Pfarrer Andreas Gripentrog für seinen Dienst in unserer großen Pfarrgemeinde Schladming und im besonderen in unserer Tochtergemeinde Aich sehr herzlich zu danken. Seit drei Jahren ist nun Pfarrer Gripentrog auch für unsere Tochtergemeinde Aich verantwortlich. Wir haben ihn daher immer wieder im Gottesdienst in der Christuskirche erleben dürfen und danken ihm

für seinen großen Einsatz. Ich wünsche ihm im Namen der Tochtergemeinde Aich alles Gute und Gottes reichen Segen für seine Pension.

Ich freue mich, dass wir Anfang April Stephan Mittermayr, den Jugendreferenten, als Prediger in der Christuskirche Aich erleben durften. Auch wenn er aus seinem vollzeitlichen Dienst als Jugendreferent mit Ende Mai ausgeschieden ist, wird er als ehrenamtlicher Mitarbeiter hoffentlich immer wieder nach Aich zum Gottesdienst kommen und predigen. Ich wünsche ihm Gottes Leitung und Schutz auf seinem weiteren Lebensweg.

Anfang April war Zusammenkunft der Gemeindevertretung Aich. Unser Kassier Gernot Pfusterer konnte einen erfreulichen Kassabericht geben. Die beiden Rechnungsprüferinnen Maria Kübler und Andrea Kerckel haben die Kassa geprüft und alles in Ordnung befunden. Vielen herzlichen Dank an unseren Kassier und die beiden Rechnungsprüferinnen. Pfarrer Andreas Gripentrog berichtete über das **500 Jahr-Jubiläum Evangelisches Leben in Schladming und Umgebung**. Er wies auf den Festgottesdienst am 10. Juli um 10:30 Uhr beim Giglachsee in unseren Bergen hin. Da die Bergknappen aus Sachsen und Thüringen im 16.

### CHRISTUSKIRCHE AICH

#### UNSERE GOTTESDIENSTE

Jeweils Sonntag um 10.30 Uhr

05. Juni (Pfingsten) und 19. Juni  
03. und 17. Juli **mit Kirchweih-Gemeindefest**

07. und 21. August



Jahrhundert die Botschaft von der Reformation durch Martin Luther zu uns brachten und dadurch evangelisches Leben entstand, wollen wir in den Bergen beim Giglachsee dieses große Jubiläum feiern. Die Festpredigt wird Pfarrer i.R. Gerhard Krömer halten. Bitte kommt zu diesem einzigartigen Festgottesdienst zum Giglachsee.

Ich freue mich, dass Pfarrer i.R. Gerhard Krömer und seine Frau Sigrid Krömer von März bis Mai vier Zusammenkünfte des „Frühstücks mit der Bibel“ im Aicher Bethaus durchführen konnten. **Und es geht weiter: Mittwoch, 1. Juni, 15. Juni, 29. Juni und 13. Juli.** Beginn ist immer um 8:15 Uhr

Weitere Infos über unsere Tochtergemeinde Aich und alle unsere Vorhaben gibt es auf der Homepage der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming: [www.evangelisch-schladming.at](http://www.evangelisch-schladming.at) unter dem Stichwort: Aich.

Ich wünsche Euch alles Gute und Gottes Schutz und Segen.

*Liebe Grüße  
Kuratorin Elfriede Tscherner,  
Weißbach*



Zusammenkunft der Gemeindevertretung Aich Anfang April.



## AUS DER TOCHTERGEMEINDE RADSTADT-ALTENMARKT

### **GOTTESDIENST**

**Sonntag 9:30 Uhr**  
am letzten Sonntag im Monat  
17:30 Uhr  
Versöhnungskirche mit  
Kindergottesdienst  
Abendmahl am letzten  
Sonntag im Monat  
Kirchenkaffee am  
3. Sonntag im Monat

### **Pfarrgemeindefest**

**Sonntag, 21. August 9:30 Uhr**  
Verabschiedung von Christiane und  
Andreas Gripentrog in die Pension  
Dankgottesdienst und Grillfest auf  
dem Kirchenvorplatz.  
**Herzliche Einladung!**

### **Seniorenausflug**

**Freitag, 3. Juni 14 Uhr**  
Abfahrt bei der Kirche zum  
Roßbrand

### **Berggottesdienst**

**Sonntag, 11 September 10:15 Uhr**  
Gnadenalm/Untertauern  
Abfahrt: 9:30 Uhr  
bei der Versöhnungskirche  
nur bei gutem Wetter!

### **Johanneskapelle Mandling**

**Freitag 24. Juni ökumenisch 19:00**  
**Sonntag 17. Juli • 21. August**

[www.evang-radstadt.at](http://www.evang-radstadt.at)



*Familiengottesdienst zu Ostern.*



*Musikteam im Familiengottesdienst zu Ostern.*

Fotos: privat



*Sonntag vom guten Hirten mit Sigrid Zauner und Irmgard Vorderegger.*



**Herzliche Einladung zum Dankgottesdienst**  
anlässlich der Verabschiedung in die Pension von Christiane und Andreas Gripentrog

Pfarrgemeindefest Christuskirche Aich So. 17. Juli 10:30  
Pfarrgemeindefest Versöhnungskirche Radstadt So. 21. Aug 9:30  
„Entpflichtung“ Ev. Kirche Schladming So. 4. Sept. 9:00



## FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. Februar bis 15. Mai 2022



**Martin Lettmayer**, Birnberg und  
**Edith Reiter**, Birnberg



**Eva** – Tochter von Vera Hoeker-Hafner und Manfred Hafner, Altenmarkt  
**Finn** – Sohn von Christian und Angelika Lichtenegger, Schladming  
**Daniel** – Sohn von Christian und Christine Tscherner, Weißenbach  
**Levi** – Sohn von Martin und Viktoria Fererberger-Keinprecht, Schladming  
**Lilly** – Tochter von Thomas und Heidi Greindl, Fastenberg  
**Tobias** – Sohn von Markus und Simone Hofer, Wien  
**Emilie** – Tochter von Hannes Stocker und Melanie Watzinger, Gleiming  
**Lucas** – Sohn von Hermann Lengendorfer und Cornelia Seebacher, St. Nikolai  
**Lea** – Tochter von Norbert Pichler und Anna Maria Thier, Schladming  
**Luca** – Sohn von Norbert Pichler und Anna Maria Thier, Schladming  
**Anton** – Sohn von Bernd und Marina Habjanic, Fernitz-Mellach  
**Luis** – Sohn von Martin Knaus und Christina Stocker, Rohrmoos  
**Max** – Sohn von Richard und Stefanie Zefferer, Rohrmoos  
**Nafas** – Tochter von Ahmad Rahmati und Tahereh Mousawi, Schladming  
**Kristina** – Tochter von Simon Gerhardt und Monika Hirscher, Preunegg

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTE:

**Elsa Thaler**  
Untertal

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTE:

**Adolf Stenitzer**  
Haus i.E.

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

**Herbert Stocker**  
Rohrmoos  
**Kurt Pfleger**  
Radstadt

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERTEN:

**Genoveva Sandtner**  
Rohrmoos  
**Heide Lackner**  
Altenmarkt i.Pg.

DEN 70. GEBURTSTAG FEIERTEN:

**Bernhard Lettner**  
Schladming  
**Sigrid Pilz**  
Schladming  
**Matthias Steiner**  
Schladming



**Franz Hoffmann**, 78-jährig,  
Schladming  
**Siegfried Keinprecht**, 88-jährig,  
vlg. Eisbacher, Gleiming  
**Anna Weber**, 90-jährig,  
Mandling  
**Friedrich Rettenbacher**, 102-jährig,  
vlg. Andenbacher, Obertal  
**Franz Knauß**, 93-jährig,  
Schladming

**Maria Stocker**, 78-jährig,  
vlg. Waldfrieden, Rohrmoos

**Hilda Schütter**, 92-jährig,  
vlg. Schröcker, Fastenberg

**Helmut Schütter**, 75-jährig,  
Schladming

**Heinz Schenk**, 88-jährig,  
Altenmarkt i.Pg.

**Erwin Erlbacher**, 71-jährig,  
Schladming

**Margarete Wieser**, 75-jährig,  
vlg. Seiter, Obertal

**Willi Sieder**, 69-jährig,  
Schladming

**Hans Schnabl**, 84-jährig,  
Aich

**HALLO,  
LIEBER GOTT,**

mir fehlt oft die Besonnenheit,  
*Dinge* einfach hinzunehmen, und der *Mut*, etwas in meinem Leben oder gar in der Welt zu *ändern*. Manchmal denke ich, ich sei einfach nur gelassen, dabei bin ich *feige*. Manchmal halte ich mich für *mutig* und schieße über das Ziel hinaus und mache viel kaputt. Danke, dass du mir hilfst, richtige *Entscheidungen* zu treffen. Danke, dass du mich mit deiner *Weisheit* beschenkst.

CARMEN JÄGER



Pfarrer Andreas Gripentrog

06452 5116

Sekretärin Heidrun Marko

03687 22337

## EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING

Martin Luther-Straße 71, 8970 Schladming

**KANZLEISTUNDEN:** Montag bis Freitag: 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

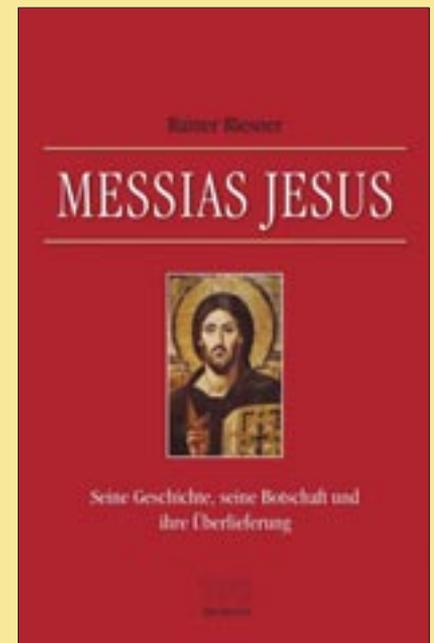
**E-MAIL:** pg.schladming@evang.at

[www.evangel-schladming.at](http://www.evangel-schladming.at)

## NACHTRAG STATISTIK 2020 2021

	2020	2021
<b>SEELENZAHL AICH</b>	<b>423</b>	<b>433</b>
Taufen	4	6
Konfirmanden	8	1
Trauungen	2	1
Beerdigungen	0	0
Eintritte	0	0
Austritte	2	2
Gottesdienste	15	24
TeilnehmerInnen		731
<b>SEELENZAHL SCHLADMING</b>	<b>2781</b>	<b>2749</b>
Taufen	20	35
Konfirmanden	18	37
Trauungen	4	2
Beerdigungen	42	44
Eintritte	2	3
Austritte	25	25
Alle Gottesdienste ohne Kindergottesdienst	91	193
TeilnehmerInnen	5622	9660
<b>SEELENZAHL RADSTADT</b>	<b>390</b>	<b>390</b>
Taufen	4	4
Konfirmanden	0	5
Trauungen	0	1
Beerdigungen	2	6
Eintritte	0	0
Austritte	5	3
Gottesdienste	41	50
TeilnehmerInnen mit Kindern	1315	1581
<b>MANDLING</b>		
Gottesdienste	7	9
TeilnehmerInnen	125	153

## BUCHEMPFEHLUNG



*Wir empfehlen:*

**Rainer Riesner**

**MESSIAS JESUS**

*Seine Geschichte, seine Botschaft und ihre Überlieferung*

TVG BRUNNEN / SCM R. Brockhaus

Mit der Person des Jesus von Nazareth steht und fällt das Christentum.

Rainer Riesner begründet, warum die vier Evangelien aufgrund ihrer Entstehung und im Vergleich mit anderen Quellen, die wir von Jesus von Nazareth haben, Vertrauen verdienen.

Es sind nicht bloß einige Erinnerungsplitter erhalten geblieben, sondern eine Gesamtdarstellung des Auftretens und der Botschaft von Jesus ist möglich. Auf dem Hintergrund der Messias-Hoffnungen im Alten Testament und im Frühjudentum werden die Herkunft, die Berufung, das Wirken und die Lehre von Jesus dargestellt.

Besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei die beiden Gerichtsprozesse sowie die Auferstehung als historisches Ereignis. Ein Überblick über die Quellen, die von Jesus handeln, und über ihre wissenschaftliche Erforschung runden die Darstellung ab.



## EIN DANKE ALLEN IN UNSERER REGION, DIE UNERMÜDLICHEN EINSATZ ZEIGEN FÜR DAS GUTE

**MONIKA FAES**

Auch gerade als Mitglied der Kommission für Diakonie und Soziale Fragen der Generalsynode der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich ist es mir an der dieser Stelle ein Herzensanliegen, allen zu danken, die durch Gebet und Gaben, durch ihren Einsatz in unserer Region und weit darüber hinaus unermüdlich Not lindern und unermüdlich mitwirken, dass Menschen Schutz und Zuflucht finden. Exemplarisch hier mit großem Dank Einblicke in Initiativen von Hannes Stickler (Klinik Diakonissen) und Stephan Mittermayr (Evang. Pfarrgemeinde Schladming). Ihr zwei baut tatkräftig mit großartigen Teams Hoffnungsbrücken.

In besonderer Weise hat mich das Schicksal von Macarie bewegt. Ein begnadeter Kantor, der sich ins Leben zurück kämpft.

Danke auch allen, die jeden Donnerstag in der Mahnwache im Gebet für alle Notleidenden eintreten.



Fotos: privat



*Alles wird für den Transport nach Riwne in die Ukraine sortiert und verpackt.*

Liebe Leute!  
Vielen, vielen Dank für eure Herzlichkeit für die zahlreichen großzügigen Sach- und Geldspenden!  
Für jede Mithilfe beim Sortieren, Verpacken, Verladen & schlussendlich beim Transportieren!  
Ein ♥-LICHES DANKE  
Fam. Mittermayr

### Wir sammeln weiter!

Wer die Gemeinde in Riwne mit Geld unterstützen möchte, kann das jetzt auch online auf unser neues Spendenkonto überweisen. AT61 3435 6000 0001 6790 (Ludmila Mittermayr)



# Kriegswunden heilen langsam!

HANNES STICKLER

Macarie hat in Moskau und Kiew an der staatlichen Musikakademie Kirchenmusik für Gesang und Dirigent studiert. Er ist verheiratet und von Beruf Kantor. Seine Frau ist die Tochter eines rumänischen evangelischen Pfarrers und hat deshalb Verbindung zum Lukasspital. Er leitete den Kirchenchor der Sophienkathedrale in Kiew.

Er wurde zu Beginn des Krieges in der Ukraine durch eine Splittergranate im Bauchbereich getroffen und notversorgt. Nachdem er transportfähig war, wurde er mittels privatem PKW – da der Rettungswagen defekt war – in einer 16-stündigen Fahrt nach Schäßburg gefahren. Dort wurde der Bauchraum gereinigt und die Verletzungen vernäht. Er wurde künstlich ernährt. Nach acht Wochen konnte der künstliche Ausgang rückoperiert werden. Eine Gewichtszunahme von 35 kg auf 43 kg



Macari mit seiner Ehefrau.

ist durch Spezialnahrung der österreichischen Hilfslieferung gelungen. In den nächsten Wochen beginnen jetzt die Mobilisierung und Muskelaufbau. Die körperlichen Wunden werden geheilt. Doch die Apathie durch das Trauma wird noch eine lange Zeit benötigen. Es ist bedrückend und doch ein Hoffnungsschimmer.

## Die Klinik Diakonissen unterstützt das Lukasspital in Laslea/Rumänien.

Im Lukasspital werden kranke, verletzte, gebrechliche Schutzsuchende wie Macarie aus der Ukraine aufgenommen.

Seit Kriegsbeginn sind fünf Hilfslieferungen organisiert worden. Geplant ist, vorläufig alle drei bis vier Wochen Lebensmittel, Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial von Schladming aus nach Rumänien zu senden. Je Transport werden rund 1.200 Kilogramm Hilfsgüter direkt nach Laslea verschickt. Für die ersten Lieferungen wurden Sachspenden gesammelt. Alle weiteren Fahrten werden mit Spenden finanziert. Der Landmarkt Schladming unterstützt die Aktion immer wieder mit Sachspendensammlung (z.B. Baby-nahrung).

Es wurde ein Spendenkonto bei der Steiermärkischen Sparkasse Schladming eingerichtet.

Die Mittel werden von der Klinik Diakonissen Schladming verwaltet:  
Diakoniewerk Gallneukirchen Spendenverein  
AT56 2081 5000 4421 6190 - Verwendungszweck: „Klinik“  
Wir bitten um Unterstützung.

Es leider zu befürchten, dass die Not noch lange andauern wird. Überweisungen steuerlich absetzbar, wenn Geburtsdatum und Name lt. ZMR (Zentrale Melderegister) eingetragen sind. Für Betriebe kann eine Bestätigung ausgestellt werden. Registrierungsnummer - SV-1282.

## HERZLICHE GRATULATION



Foto: privat

Wir gratulieren unserem evangelischen Gemeindemitglied Seyfullah Samendari und seiner geliebten Frau Marzie herzlich zu ihrer Hochzeit am 21. März 2022.

Von Herzen wünschen wir euch Gottes Segen auf eurem gemeinsamen Lebensweg!

Danke dir, lieber Seyfullah, für dein treues Mitwirken in der wöchentlichen Mahnwache und deinen Einsatz in der Klinik Diakonissen Schladming.



**JEDEN DONNERSTAG**  
**um 18 Uhr vor dem**  
**ev. Pfarrhaus in Schladming**



## Christian Pilz bei Operation Mobilisation

### CHRISTIAN PILZ

Liebe Gemeinde,

irgendwann im Frühling war ich in Italien und konnte gemeinsam mit dem Leiter von Open Doors Italien ein 4-tägiges Seminar zum Thema Mentoring halten.

Die Gruppe der zirka 60 Teilnehmer setzte sich aus Missionsleitern, Pastoren und Jugendmitarbeitern zusammen. Von Turin bis Sizilien reisten sie aus allen Ecken des Landes an. Es war sehr bereichernd, gemeinsam Wege zu entdecken, wie wir Menschen besser begleiten können.

In den aktuellen Monaten ist gerade wieder viel Spanien dran. In Valencia, meiner alten Heimat, fühle ich mich noch immer wie zu Hause, auch wenn es jetzt schon fast neun Jahre sind, seit ich von dort weggezogen bin. Dieser letzte Besuch im Mai war etwas Besonderes. Wir haben Luís, den Pastor mei-



ner Gemeinde dort verabschiedet. Er geht in Pension und wird eine große Lücke hinterlassen. Für mich ist Luís vieles in einer Person: Guter Freund, Lehrer, Pastor, Wegbegleiter, Ermutiger, Mentor, weiser Ratgeber, Enthusiast, voll Leben, Bandkollege, Gebetspartner, Kaffeekumpel und wahrscheinlich noch vieles mehr. Wie gut, dass wir weiter in Verbindung bleiben. In Pension gehen bedeutet ja nicht, alle Beziehungen abzubrechen.

Im Juni bin ich für drei Wochen in Sevilla. Die Logos Hope, unser OM Schiff legt dort an. Da gibt es Evangelisationseinsätze, Veranstaltungen an Bord und die größte schwimmende Bücherei. In Spanien bin ich mit dabei als Kontaktperson zu den Gemeinden, Reiseführer, Übersetzer, Taxifahrer und was eben alles so anfällt. Das Schiff wird im Laufe des Jahres noch Häfen in Italien und am Balkan anlaufen. Da bin

ich von OM Europas Seite im Koordinationsteam dabei. Es ist immer wieder überraschend und herausfordernd, was für einen Schiffsbesuch alles zu beachten ist. Danke, wenn ihr das im Gebet mitbegleitet.

Um Gebet möchte ich euch auch für unsere Arbeit in Luxemburg bitten. Meine Region umfasst sechs Länder und Luxemburg ist nun das siebente im Bunde. Eine dortige Familie hat mit mir Kontakt aufgenommen. Sie wurden über TeenStreet auf die Arbeit von OM aufmerksam und sie sind begeistert von den Möglichkeiten, die dadurch für die Arbeit mit ihrer Gemeinde und den Jugendlichen dort entstehen. Vor kurzem waren der OM Europaleiter und ich zu Besuch in Luxemburg und haben die nächsten Schritte besprochen.

Ich bin ja jetzt immer viel in der Gegend. Sprecht mich bitte einfach an, dann kann ich euch gerne mehr von den Einsätzen erzählen.

Danke für eure treue Begleitung in meinem Dienst mit OM.



Foto: privat

OM Europaleiter mit Christian Pilz zu Besuch in Luxemburg.



## Anne-Marie Klade berichtet über ihre Arbeit in Westafrika

ANNE-MARIE KLADE

**Thema des Kirchenboten: Auf Wiedersehen (jetzt bald einst) im Sinn von EG 395: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt. Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.“**



In den vergangenen Monaten hat die Bibelübersetzung auf Boso gute Fortschritte gemacht. Marko hat sich mit Modibo erstmals über einige kurze Briefe gewagt (Johannesbriefe, Thessalonicher...) und gemerkt, wie dicht und kompliziert und ganz anders sie sind, als die Geschichten aus dem Alten Testament oder die Evangelien. Ich habe mit Bokari die Bergpredigt (Matth. 5-7) übersetzt und jetzt widmen wir uns der Apostelgeschichte.

Sie ist ein spannendes Buch. Sie berichtet, wie Gott seine Leute hinaus-schickt zu den „Heiden“. Das griechische Wort, das Luther mit „Heiden“ übersetzt, ist *ethnos* und heisst nichts anderes als die „Nationen“ oder „Völker“. Unsere Wörter „Ethnien“ und „Ethnologie“, also Volksgruppen und die Lehre anderer Kulturen, leiten sich davon ab.

Da ist zum Beispiel die Geschichte von Petrus und Kornelius in Kapitel 10. Die finde ich besonders relevant für unsere Zeit, die von Migration geprägt ist. Petrus und Kornelius werden beide von Gott darauf vorbereitet, dass eine neue Ära anbricht. Der eine ist Römer und wird nun ein Jünger Jesu. Der andere, ist Jude und hat bis jetzt in seinem Leben alle Vorschriften eingehalten, damit das Volk Gottes rein bleibt – auch die Vorschrift, nichts mit Nicht-Juden zu tun zu haben oder gar mit ihnen zu essen! Beiden, dem Mann Gottes und auch dem Heiden, begegnet Gott im Gebet. Und beide lassen sich darauf ein... Es lohnt sich, die Geschichte selbst nachzulesen.

Aber zurück zum Boso-Projekt. Meine Kollegen Marko und Pauline be-

ginnen ihren Heimataufenthalt. Das dritte ihrer 4 Kinder hat maturiert und damit der Wiedereinstieg ins Leben in Kanada gelingt, wollen sie als Familie gemeinsam ein ganzes Jahr dort verbringen.

Für mich heißt das, dass ich vieles allein stemmen muss: die Arbeit mit den Übersetzern, die administrativen Erledigungen, wie Verträge erstellen und Zahlungen tätigen oder die Kontakte mit den 15 Radiostationen und den Pastoren in deren Nähe pflegen. Nach ihrem anfänglichen Urlaub und Reisedienst werden sie teilweise auf Distanz mitarbeiten, aber den direkten Austausch und das tägliche Gebetstreffen in ihrem Haus wird das wohl kaum wettmachen.

Die andere Boso-Team-Familie, Jean und Joy mit ihren drei Buben, sind weiterhin in Mali. Weil sie jedoch ganz am anderen Ende der Stadt wohnen, sehe ich sie weit weniger häufig. Sie haben kürzlich mit der Übersetzung in die dritte Boso-Sprache Kelenga begonnen.

Die politische Situation im Land hat sich nicht verbessert. Die Militärs, die die malische Armee ausbilden, sind nun nicht mehr von der EU, sondern aus Russland. Zwei wichtige französische Nachrichtensender wurden in Mali verboten, nachdem sie Berichte veröffentlicht haben, denen zufolge das einheimische Militär auf der Jagd nach Dschihadisten menschenrechtsverletzende Übergriffe auf die Zivilbevölkerung begangen haben soll. Wir sind dankbar, dass wir in der Hauptstadt nach wie vor leben und arbeiten können – auch wenn wir nicht wissen, wie lange noch.



Marko und Modibo beim Bibelübersetzen.



## Durch alle Erfahrungen zieht sich eines durch: Jesus ist da!

**GUDRUN MARKO**

### CAMPUS CONNECT

Jesus ruft uns in seine Nachfolge. Er ist der gute Hirte, dem es nicht genug ist, dass seine Schafe „seine Ohrmarke“ tragen und somit als sein Eigentum gekennzeichnet sind. Er möchte mit uns durchs Leben gehen, uns leiten, wo auch immer wir sind. Das sagt er seinen engsten Freunden, bevor er in den Himmel zum Vater zurückkehrt: „Mir ist alle Macht gegeben. Geht und macht Jünger. Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende!“ Mitten zwischen der Versicherung, dass Jesus bei ihnen ist, schickt er sie (und uns, die wir an ihn glauben), Jünger zu machen. Das ist ein Abenteuer, wo man manchmal auch neue Wege gehen muss!

Wir bei CAMPUS CONNECT (der Studentenbewegung von Campus für Christus) haben Anfang des Sommersemesters neu durchgestartet. Wir beten, dass Jesus uns vorausgeht und hören immer wieder, was er für uns bereithält. So bekamen wir den Mut, Neues



auszuprobieren und die „School of Novice“ neu anzugehen, wovon ich hier gerne berichten werde.

### Neue Situationen – Kroatien-Einsatz

In den Osterferien verbrachten wir mit einem kleinen Team von Studenten einige Tage in Zagreb bei der dortigen Studenten-Bewegung. Es war eine riesige Freude, wieder an einem neuen Ort zu sein. Die größere Freude war jedoch die Begeisterung, mit der unser Team aus Studenten die Einsätze und Aktionen anging. Keiner von ihnen ist erfahren damit, die Nachricht von Jesus mit Fremden auf der Straße oder in Parks zu teilen. Mutig probierten sie es aus, und es war ganz oft so, als ob Jesus die Leute schon vorbereitet hätte. Wir stellten zuerst Fragen zu geistlichen Dingen und hörten einfach nur zu, bevor wir selbst redeten und sie ermutigten, zum Beispiel selbst mit Jesus zu sprechen oder in der Bibel zu lesen, und nicht dem Urteil aus Zeitungen o.ä. zu vertrauen. An einem Tag dachten

wir auch besonders über die Herausforderungen der jetzigen Generation nach und beteten besonders für neue Ideen, ihnen Gottes Liebe zu zeigen.

Fazit aus den Tagen ist für uns, dass eine gute Zusammenarbeit entstehen könnte. Mal schauen, ob Gott uns noch weiter in diese Richtung führen will. Für uns als Team war der Einsatz jedenfalls auch eine wunderbare Gelegenheit, Jesus in neuen Situationen zu erfahren und freudig alltäglichen geistlichen und persönlichen Herausforderungen anzunehmen, die sich uns stellten. Wir haben erfahren, dass egal, wie neu die Situation ist, Jesus bereits dort ist und uns begegnen möchte.

### Alte Weisheiten – School of Novice

Matthias Langhans, unser Leiter in Österreich, hat vor einigen Jahren die „School of Novice“ angestoßen. Inspiriert wurde er durch die irische Mönchsbevægung, die in einer ähnlichen – obwohl vor-technologischen – Zeit des Umbruches von Gott gesandt wurden, um Europa auf den Kopf zu stellen. Sie lebten nach der benediktinisch-kolumbanischen Lebensregel: „Bete, arbeite, lerne, lass dich senden – Gott ist da, ohne Verzug!“ Im Herbst werden wir wieder einen neuen Jahrgang der School of Novice starten, mit Schwerpunkt auf diesen vier Aktionen und der großen Zusage Gottes, und junge Leute in den verschiedensten Themen des Lebens ausbilden, in unserer Gesellschaft als Gesandte Gottes zu leben.

### Treuer Gott – Beginner und Vollender

Durch alle Erfahrungen zieht sich eines durch: Jesus ist da! Er ist der gute Hirte, der vorausgeht, der mit seinem Stecken und Stab leitet, und der mit seinem Geist Kraft gibt. Egal wo wir sind, Jesus ist bereits dort. Er ist, wie in Hebräer 12 steht, der Beginner und Vollender unseres Glaubens. Doch nicht nur dessen, sondern auch der neuen Wege, unserer eigenen Jüngerschaft und derer unserer Jünger.



Pläne schmieden mit den Studenten.



# SCHLADMINGER JUGENDTAG: Lebe in deiner Berufung

**CHRISTIAN PILZ**

Vom 30. April – 1. Mai fand nach 2-jähriger pandemiebedingter Pause wieder der Schladminger Jugendtag statt. Knapp 400 Besucher durften wir zu dem gemeinsam vom Fackelträgerzentrum Tauernhof und der Evangelischen Kirche Schladming veranstalteten Wochenende begrüßen. Gemeinsam feierten wir unseren lebendigen Gott. Sam Haiser, der Leiter von Shine Österreich, war als Redner eingeladen. Musikalisch begleiteten uns Betont aus Kärnten und eine aus einheimischen Mitarbeitern zusammengestellte Lobpreisband durch die Veranstaltung. Neben einer Podiumsdiskussion, vieler Seminare, einem Sponsorenlauf war natürlich der Festgottesdienst am Sonntag in der evangelischen Kirche Schladming ein Höhepunkt des Jugendtages. Danke an alle fleißigen HelferInnen! Ohne euch wäre der Jugendtag nicht möglich! Hier noch einige Impressionen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Jugendtag vom 29. April – 1. Mai 2023. Ja! Ein Tag länger, weil der 1. Mai auf einen Montag fällt.



*Die Teilnehmer konnten im Foyer einige christliche Vereine und Werke kennenlernen.*



*Die Teilnehmer feierten den lebendigen Gott.*



*Sie sorgten für den guten Ton.*



*Die Teilnehmer liefen sechs Kilometer beim Sponsorenlauf für World Vision.*



## Alles hat klein begonnen und wurde später groß

JOHANNA SCHAIDER

### Auf Wiedersehen

Beim Überlegen über meinen Beitrag für den Kirchenboten denke ich an eine Strophe aus einem Kinderlied von Gerhard Schöne:

*Alles muss klein beginnen, lass etwas Zeit ver-rinnen. Es muss nur Kraft gewinnen und endlich ist es groß. Schau nur dieses Körnchen,*

*ach, man sieht es kaum, gleicht bald einem Grashalm. Später wird's ein Baum. Und nach vielen Jahren, wenn ich Rentner bin, spendet er mir Schatten, singt die Amsel drin: Alles muss klein beginnen, ...*

Mein Anfang in der Pfarrgemeinde hat tatsächlich „klein“ begonnen, nämlich mit meinem Berufspraktikum im Jahre 1982. Damals besuchte ich noch die evangelische Frauenschule für den kirchlichen und sozialen Dienst in Wien. In den Folgejahren wurde die Schule zur evangelischen religionspädagogischen Akademie umfunktioniert, die ich dann auch berufsbegleitend abgeschlossen habe.

Mein Herzenswunsch war bei mir schon sehr früh, Kindern die frohe Botschaft von Jesus weiterzusagen und die

Freude und das Interesse am Wort Gottes zu wecken.

Nach Abschluss der Frauenschule folgte ich meiner Berufung und kam nach Schladming, wo ich vom 1. September 1983 bis 30. September 1999 für außerschulische Arbeit mit Kindern als Gemeindegeweschwester und als Religionslehrerin tätig war,

bzw. im Religionsunterricht tätig blieb. Nach dem Beginn meiner beruflichen Laufbahn und meiner Schaffenszeit folgt jetzt in naher Zukunft der nächste Abschnitt meines Lebens: Mit 1. September 2022 werde ich mein Rentner-

Dasein antreten. Wie viele Körner der Botschaften aufgegangen sind, liegt nicht in meiner Hand. Aber dankbar blicke ich zurück auf die vielen Kinderstunden, Kindergottesdienste, Kinderwochen und Kinderfreizeiten

im Sommer, die ich in der Zeit als Gemeindegeweschwester durchführen durfte und die nur mit Hilfe von vielen freiwilligen Helfern und Helferinnen möglich waren.

Gerne denke ich an viele schöne Religionsstunden, die auch oft für mich eine Bereicherung waren.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mich in meiner Dienstzeit unterstützt und begleitet haben.

Natürlich gab es auch viele Herausforderungen, die ich aber wieder mit Gottes Hilfe bewältigen konnte.

Meine aktive Dienstzeit geht zwar zu Ende, aber auf meinen neuen Lebensabschnitt freue ich mich und sehe ihm im Vertrauen auf Gott erwartungsvoll entgegen.



### Ein paar Rückblicke aus meiner aktiven Dienstzeit





## Auf Wiedersehen - Zur Verabschiedung von Peter Galler in die Pension.

*Nach 37 Jahren Dienst in unserer Gemeinde wird Peter Galler mit 1. September in Pension gehen. Er war 29 Jahre lang (1985-2014) zur Hälfte als Gemeindediakon mit Schwerpunkt Jugendarbeit und zur anderen Hälfte als Religionslehrer in allen Schulstufen tätig. 2015 übergab er die Jugendarbeit in jüngere Hände. Neben dem vollamtlichen Dienst als Religionslehrer blieb er in der Gemeinde nach wie vor zuständig für die Medienarbeit (Homepage und Kirchenboten).*

### ANDREAS GRIPENTROG

In all den langen Jahren seines Dienstes in unserer Pfarrgemeinde ist es nicht gelungen, unserem Jugend- und Gemeindediakon, Religionslehrer und Ersteller unseres Kirchenboten einen Spitznamen zu verpassen. Ich versuche es zum Schluss doch noch. Mein Vorschlag: Marathonmann.

Peter hat das Herz eines Langstreckenläufers. Und dieses Herz hat immer für die Jugend geschlagen. Der gelernte Koch wollte sie aber nicht abspeisen oder verwöhnen, also nicht nur unterhalten, sondern nachhaltig mit dem Evangelium prägen. Dabei hat er dieses weniger als Botschaft, sondern mehr als Praxis verstanden. Aber wer lebt das Evangelium auch? Vielleicht ist diese Schwäche bei der Umsetzung der Grund dafür, dass Peter zuletzt immer weniger verkündigen wollte, obwohl sein Wort doch zählte und galt, nicht nur bei den jungen Leuten.

Er war selbst olympisch mit Treue begabt, und hat diese seltene Tugend in „Fontäne“ und „Vita-MINE“ beständig kultiviert, vor allem dadurch, dass er selbst darin das größte Vorbild war. Peter war einfach immer da. Und er liebte nicht die Events, sondern die Prozesse. Moderne Sprunghaftigkeit war für ihn ein trojanisches Pferd: Voll böser Überraschung. Als Früchte seiner Arbeit schmecken uns wie die riesigen griechischen Pfirsiche, die Peter auf dem Markt in Vartholomio einkaufte, bis heute die zahlreichen, durch seine Schule und seinen Unterricht gegangenen Gemeindemitarbeiter. Ganz zu schweigen von vielen mittlerweile groß gewordenen „Königskindern“ aus den Chören seiner Catherine, die diese



schöne Arbeit weiterführen.

Nach unterschiedlichen Erkundungen im Mittelmeerraum waren für Peter schließlich die Schweiz und Griechenland ultimative Ziele für seine abwechslungsreichen und kreativen Freizeiten. Aber auch diese „Ortsfestigkeit“ war nur ein Ausdruck von Peters Steitigkeit. Er war eben noch ein Mitarbeiter des alten Schlages. Nicht dass er gegen Abwechslung gewesen wäre, aber er war einer ohne Achillesferse, der bei seiner Linie blieb, die Dinge durchzog, und dem kein Marathon, z. B. selbst die Erstellung dicker Lehrerhandbücher nebenbei zu viel war. Peter hat zu Aufgaben Ja sagen können, noch bevor es überhaupt eine Beschreibung und einen Termin für sie gab. Auf Peter war eben immer Verlass. Es hatte bei seinem Dienst nicht die „Disziplin“ eines Trödlers, der immer zu spät kommt, sondern die Ausdauer eines Marathonläufers, der ans Ziel kommt, weil er sich den Lauf richtig eingeteilt hat.

Jedenfalls fährt Peter im Sommer wieder irgendwann fort und bleibt

dann dort. Wo? Natürlich in seinem geliebten Griechenland. Schon seit Jahren kann weder die Scylla der Hitze noch die Charybdis Waldbrand ihn davon abhalten, dort Marathonurlaub zu machen. Nicht nur in Griechenland sei ihm die „Disziplin“ eines Pensionisten gegönnt, für den Zeit keine Rolle spielt, und der sich wie damals bei den Freizeiten am ionischen Meer an einem Bootl freut mit den Worten: „Des ist schon was Schönes!“

Die Pfarrgemeinde Schladming dankt ihrem Marathonmann Peter und wünscht ihm zusammen mit seiner Catherine alles Gute im Ruhestand!





## Familiengottesdienst mit dem Kinderchor „Die Chorwürmer“

MELINA MARTINZ

Am 10. April feierten wir gemeinsam den Familiengottesdienst unter dem Thema „Herzenssache“ mit zahlreichen Kindern und Familien.

Der Kinderchor „Die Chorwürmer“ stellte sich mit Begeisterung vor. Passend zu den ICH BIN WORTEN von Jesus sangen sie auch den Bibelvers Johannes 14,6:

**„Jesus sagt ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“**

Fritz Wolf gestaltete eine Familienpredigt mit selbstgemalten Bildern zum Thema „Jesu Einzug in Jerusalem“. Er erklärte Jesu Liebe anhand praktischer Beispiele, welche die Kinder beeindruckten.

Die Predigt erinnerte uns auch daran, dass wir jederzeit all unsere Sorgen zu Jesus bringen dürfen.

Im Anschluss präsentierten die Kinder selbstgebastelte Ostereier bei einem Osterlied. Unsere Herzen wurden mit großer Freude erfüllt.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Kinder so motiviert mit dabei sind und wir im September wieder in eine neue Chorperiode starten dürfen.

Herzliche Einladung für alle Kinder zwischen vier und zehn Jahren.



*Schon die Kleinsten singen von der Liebe Gottes und trauen sich sogar allein ans Mikrofon.*



*Fritz Wolf zeigte uns auf kreative Art und Weise mit welcher Herzenshaltung damals die Leute in Jerusalem Jesus empfangen haben.*

### START IM HERBST

DIE  
CHORWÜRMER

**Chorbeginn ist am Freitag, dem 24. September um 16 Uhr im Pfarrhaus in Schladming.**

Wir freuen uns auf viele altbekannte, aber auch neue Gesichter und eine lustige und schöne Zeit miteinander.



*Die ersten Proben in der großen Kirchen waren für alle spannend und eine tolle Erfahrung.*



GEORG SKOPEK

Liebe Freunde der Vita-Mine, voll Dankbarkeit können wir berichten, dass die Vita-Mine seit einigen Wochen wieder sehr gut besucht ist. Vor allem freut uns, dass einige Jugendliche mittlerweile wieder regelmäßig ihre Freitag-Abende bei uns verbringen und sich zu diversen Themen austauschen.

Am 18. Mai findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung in den Räumlichkeiten der Vita-Mine statt, in der wir über das letzte Vereinsjahr berichten und den Haushaltsvoranschlag



für das kommende Jahr beschließen werden. Dank der öffentlichen Unterstützungsleistungen und der teilweise wieder sehr gut besuchten Abende ist angedacht, weitere Erneuerungen im Vereinslokal vorzunehmen.

Schon jetzt möchten wir uns bei den Mitgliedern für die Unterstützung im

Gebet und im Dienst, sowie für die verlässliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages bedanken. Wer gerne in einem Team mitarbeiten oder auch Vita-Mine-Vereinsmitglied werden möchte, kann jederzeit mit uns in Kontakt treten (verein.vitamine@gmail.com oder 0664/8779200).

## Auf Wiedersehen: Time to say Goodbye



STEPHAN MITTERMAYR

In der Sommerausgabe des Kirchenbotens 2020 wurde von mir ein Artikel mit der Überschrift „Unser neuer Jugendreferent stellt sich vor“ geschrieben. Diesen Artikel habe ich geschrieben, um euch mein Kommen anzukündigen. Dieses Mal, genau zwei Jahre später, schreibe ich einen Artikel, um euch mein Gehen anzukündigen. Auch wenn es „nur“ zwei Jahre waren, waren es Jahre, die voller an Ereignissen nicht sein konnten. Viel ist passiert, viel hat sich getan und viel hat sich verändert. Verändert hat sich jedoch nicht, dass mir die Jugendlichen sehr am Herzen

liegen. Die wertschätzende Art, das Diskutieren mit gegenseitigem Akzeptieren statt ständigem Kritisieren, das Miteinander, u.v.m. hat die Arbeit mit den Jugendlichen und meinen Mitarbeitern sehr angenehm gemacht.

Hier möchte ich mich auch sehr herzlich bei meinen engagierten Mitarbeitern Tobias Trinker, Stefanos Charalampous, Joel Kocher, Silas Kocher, Robin Mörschbacher, Marina Knauß, Jesse Lyons, Sigrid Steiner und ehemaligen Mitarbeitern Cheyenne Maier, Justin Langbroek, Ali Wieser bedanken. Vie-

len Dank für euer treues Mitwirken!!! Einen riesen Dank auch Johann Kocher, Christian Pilz und Johannes Steiner für eure Begleitung und Unterstützung in den vergangenen zwei Jahren!

Kurz zur Frage, was ich jetzt mache. Am 1. Juni 2022 darf ich Teilzeit beim „Steger Arbeitsschutz“ als Prüftechniker für Elektroanlagen beginnen. Ich gehe also zurück zu meinem ursprünglichen Beruf der Elektrotechnik und werde, so Gott will, im Herbst zusätzlich ein neues Studium beginnen.





**JUNI**

**7.** Dienstag  
**FRAUENKREISAUSFLUG**  
Abfahrt 8 Uhr nach Salzburg

**12.** Sonntag  
**GOTTESDIENST LE-GO**  
10 Uhr in der ev. Kirche Schladming

**19.** Sonntag  
**GOTTESDIENST IN SCHLADMING**  
9 Uhr Josef Zotter predigt im Gottesdienst anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der steirischen Diözese.

**24.** Freitag  
**ÖKUMENISCHES JOHANNESFEST IN MANDLING**  
19 Uhr Gottesdienst

**26.** Sonntag  
**KIRCHWEIH-GEMEINDEFEST**  
160. Kirchweih-Gemeindefest mit Grillfest 10 Uhr Gottesdienst in der ev. Kirche Schladming (Siehe Seite 10).

**GOTTESDIENSTE**

**VORMITTAGSGOTTESDIENST**  
**EV. KIRCHE SCHLADMING**  
mit Kindergottesdienst  
jeden Sonntag 9 Uhr

**GOTTESDIENST IN OFFENER GESTALTUNG**

Gestaltung in offener Form parallel Kinderprogramm  
jeden Sonntag um 17:30 Uhr  
im Juli und August um 18:30 Uhr  
am zweiten Sonntag im Monat le:go um 10 Uhr.

**KAPELLE KLINIK DIAKONISSEN**  
**NEU: Jeden Donnerstag 19 Uhr**  
ökumenisch – ungerade Wochen katholisch, gerade Wochen evangelisch geleitet.

**JOHANNESKAPELLE MANDLING**  
jeweils 19 Uhr am Sonntag  
Freitag, 24. Juni ökumenisch 19 Uhr  
Sonntag, 17. Juli • 21. August

**JULI**

**10.** Sonntag  
**BERG-GOTTESDIENST AM GIGLASCHSEE**  
10:30 Uhr (Vetternstollen) oder Steinwender Tenne (alle Gottesdienste in unseren anderen Kirchen entfallen deshalb).

**17.** Sonntag  
**PFARRGEMEINDEFEST IN AICH**  
10:30 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Andreas und Christiane Gripentrog in die Pension.

**24.** Sonntag  
**GOTTESDIENST 70 JAHRE EV. FRAUENKREIS**  
9 Uhr in der ev. Kirche Schladming

**OFFENES SINGEN**

Das offene Singen, dessen Weiterführung eigentlich geplant war, wird vorerst wegen zu wenigen Anmeldungen nicht mehr angeboten.

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE:  
[www.evangelisch-schladming.at](http://www.evangelisch-schladming.at)  
Dort finden sie die aktuellen Daten zu unseren Veranstaltungen.

**AUGUST**

**14.** Sonntag  
**GOTTESDIENST LE-GO**  
10 Uhr in der ev. Kirche Schladming

**21.** Sonntag  
**PFARRGEMEINDEFEST RADSTADT**  
9:30 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Andreas und Christiane Gripentrog in die Pension.

**21.** Sonntag  
**SILBERNE KONFIRMATION IN SCHLADMING**  
9 Uhr Gottesdienst

**Gottesdienst-Termine  
Altenheime**

**Foyer Sene Cura Schladming**  
Dienstag, 10 Uhr  
14. Juni | 12. Juli | 9. August

**Kapelle Seniorenheim Haus i.E.**  
Dienstag, 14:30 Uhr  
14. Juni | 12. Juli | 9. August

**Kapelle Bezirksaltenpflegeheim Schladming**  
Dienstag, 16 Uhr  
14. Juni | 12. Juli | 9. August



**Herzliche Einladung zum Dankgottesdienst**  
anlässlich der Verabschiedung in die Pension von Christiane und Andreas Gripentrog

Pfarrgemeindefest Christuskirche Aich So. 17. Juli 10:30  
Pfarrgemeindefest Versöhnungskirche Radstadt So. 21. Aug 9:30  
„Entpflichtung“ Ev. Kirche Schladming So. 4. Sept. 9:00